**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
**Band:** 93 (2018)
**Heft:** 7-8

**Artikel:** Cornu-Bericht und P-26
**Autor:** Meier, Titus
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-816833

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Cornu-Bericht und P-26

Als regelmässiger Leser des SCHWEIZER SOLDAT und als Historiker, der seine Dissertation über die Schweizer Widerstandsvorbereitungen für den Besetzungsfall schrieb (sie erscheint im Juli 2018 im NZZ-Verlag), erlaube ich mir eine Rückmeldung zum Beitrag über den Cornu-Berichts zur P-26.

Gedanken von Major i Gst Titus Meier, Autor einer Dissertation zur Widerstandsorganisation P-26

In der letzten Ausgabe wurde über den anonymisierten Bericht Cornu von 1991 berichtet; es wurden die damaligen Beanstandungen wiederholt, wonach die Briten Details zur Organisation Projekt 26 kannten, beispielsweise die Abwurfzonen.

## Schulung, nicht Ernstfall

Cornu wusste aber nicht oder unterliess es zu erwähnen, dass es sich nicht um für den Besetzungsfall vorgesehene Abwurfzonen gehandelt hatte, sondern nur um Schulungsbeispiele.

- Es gab keine Absprachen mit Grossbritannien über die Versorgung der besetzten Schweiz aus der Luft.
- Ob es dazu gekommen wäre, hätte sich erst im Besetzungsfall gezeigt – ebenso, wo dann die entsprechenden Abwurfzonen gewesen wären.
- Im Projekt 26 ging es darum, den Feldmitgliedern die Fähigkeit zu vermitteln, geeignete Abwurfzonen zu rekognoszieren und zu bedienen.

## Dokumente vernichtet

Der Untersuchungsrichter Pierre Cornu legte 1991 einen umfangreichen Bericht vor, der viele bis anhin unbekannte Details enthält. Er ist für die Geschichtsforschung umso wichtiger, als immer wahrscheinlicher scheint, dass entgegen der Vorschriften alle Unterlagen (Gesprächsprotokolle und Dokumente) der Administrativuntersuchung vernichtet worden sind.

Dadurch wird es schwierig, quellenkritisch die Aussagen zu überprüfen. Bei allen Stärken weist der Bericht aber auch einige Schwächen oder gar Fehler auf. Als Schwäche anzusehen ist beispielsweise die fehlende Einordnung einzelner Aussagen, wodurch die Kritik erst möglich wurde. Das trifft insbesondere auf seine Beanstandungen zu.

## Zu den Abwurfzonen

Zum Beispiel die Abwurfzonen: Während die Schweiz keine Erfahrung hatte mit der Versorgung besetzter Gebiete aus der Luft, konnten die Briten ihr Wissen einbringen:

- Was macht eine gute Abwurfzone aus?
- Wie ist eine solche Abwurfzone am Boden zu markieren, damit in der Nacht im Schutze der Dunkelheit aus einem Flugzeug Material abgeworfen werden kann?
- Wie müssen die Güter konfektioniert sein, damit sie sicher und am richtigen Ort zu Boden gehen? etc.

## «Scharfe» Zonen vermieden

Die Instruktoren konnten in Grossbritannien entsprechende Kurse besuchen und Wissen erwerben. Anschliessend ging es darum, das Gelernte in der Schweiz umzusetzen und anzuwenden. Anlässlich eines Besuchs der Briten in der Schweiz zeigten die Instruktoren, was sie gelernt hatten. Selbstverständlich wählten sie dazu nicht etwa «scharfe» Abwurfzonen der Widerstandsregionen aus, sondern Schulungsbeispiele, die man auch in der Schweizer Ausbildung einsetzte. Man darf dabei nicht vergessen, dass zu diesem Zeitpunkt nur ganz wenige Widerstandsregionen so weit ausgebaut waren, dass bereits mögliche Abwurfzonen rekognosziert waren.

## Dreifache Funktion

Die Abwurfzonen hatten eine dreifache Funktion:

1. Dezentralisierung des Materials: Hätte das eingelagerte Material im Ernstfall nicht mehr rechtzeitig mit dem Auto aus den Zentrallagern in die Regionen transportiert werden können, so hätten entferntere Regionen aus der Luft versorgt werden können (vermutlich nicht zufällig gibt es in der Nähe der vier Zentrallager Flugplätze).
2. Transport von Material aus einer Region in eine andere, beispielsweise aus unbesetztem Gebiet ins besetzte Gebiet.
3. Versorgung von aussen (vgl. Résistance in Frankreich) im Hinblick auf eine Wiederbefreiung der Schweiz.

## Schutz für Feldmitglieder

Die im Frieden bezeichneten Abwurfzonen dienten primär für den Punkt 1. Wichtiger war die Fähigkeit, geeignete Abwurfzonen zu rekognoszieren und vorzubereiten. Welche Zonen im Besetzungsfall geeignet gewesen wären, hätte sich erst gezeigt, wenn es soweit gewesen wäre.

Selbstredend zeigte man den Briten auch nicht die tatsächliche Lage der einzelnen Regionen und nutzte teilweise auch andere Decknamen (besonders für Feldmitglieder).

n) Die Art und Intensität der Zusammenarbeit mit Grossbritannien überstieg bei weitem den Rahmen dessen, was im militärischen Bereich üblich ist. Diese Bemerkung gilt vor allem für die Zeit von 1970 bis 1979, in minderem Mass aber auch für die spätere Zeit.

o) Die Tatsache, dass die britischen Dienste zahlreiche Einzelheiten über die schweizerische Widerstandsorganisation kannten, ist zu beanstanden.

Illustration: Cornu-Bericht

**Übergang zu Cornus Passage, zu der Major i Gst Titus Meier Stellung nimmt.**